

Die Leser unseres Kalenders [...]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **232 (1953)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Links: älteste Standesscheibe vom Jahre 1585
Mitte: appenz. Standesscheibe vom Jahre 1608
Rechts: appenz. Standesscheibe vom Jahre 1644



und nun den schönen Regierungsratsaal in Herisau zieren. Nur mit großer Mühe und ganz bedeutenden Opfern ist es gelungen, diese Scheiben zurückzukaufen und sie dem Kanton zu sichern.

Das älteste Glasgemälde vom Jahre 1585 (22,5 cm Breite und 31 cm Höhe) vom ungeteilten Land Appenzell zeigt auf leuchtendem gelb und roten Grund einen stattlichen Pannerträger in den Farben schwarz-weiß und in der oberen linken Ecke den Löwenbezwiner Simson als Symbol der Stärke. Dieses selten schöne Stück ist seit 1918 in Herisau und konnte dank privater Hilfe auf Umwegen aus der Eremitage in St. Petersburg zurück erworben werden.

Die im Ausmaß größte Scheibe von 1608 (32,5 cm Breite und 42 cm Höhe) zeichnet sich besonders durch die sorgfältige und saubere Malerei aus. Sie trägt am Sockel die Aufschrift: „Die Ufferen Roden des Landts Appenzell 1608“. Die beiden Appenzeller Schilde mit den sich der Symmetrie halber zueinander zugekehrten Wappentäfern werden überhöht vom Reichswappen mit aufgesetzter Krone. Wenn auch dieses Zeichen nach der Los-trennung vom Deutschen Reich im Jahre 1499 nicht mehr angebracht erscheinen mag, so wurde es doch, viel-

leicht mehr aus dekorativen Gründen, bis zur Französi-schen Revolution beibehalten. Ein martialischer Panner-träger und ein Halbartier in Zeittracht sowie biblische Szenen in den oberen Eckbildern schmücken die prächtige Scheibe, die im Jahre 1948 aus privater Hand gekauft werden konnte und nun im Ratsaal eine bleibende Stätte gefunden hat. Bis zum Jahre 1932 war dieses Kleinod im luzernischen Schloßchen Mauensee zu sehen.

Ähnlich dieser zweiten Scheibe ist diejenige aus dem Jahre 1644 (21,5 cm Breite, 33 cm Höhe) mit der Auf-schrift: „Das Land Appenzell der Ufferen Roden“. Auch sie zeigt einen Pannerherren und dazu einen Mann mit Speiß sowie wiederum eine biblische Szene und die An-sicht eines Dorfes in den beiden oberen Ecken. Sie wurde im Jahre 1911 aus Schloß Taddington (England) für Schloß Eugensberg verkauft, von wo die Scheibe im Jahre 1942 nach Herisau gelangte.

Es ist für den Kanton wie auch für die Gemeinde Herisau außerordentlich verdienstlich, daß Mittel und Wege gefunden worden sind, diese ehrwürdigen Zeugen alter Handwerkerkunst den Fährlichkeiten des Kunsthan-dels zu entziehen und sie einer kunstliebenden Öffentlich-keit zu erhalten.

Die Leser unseres Kalenders erhalten auf Wunsch vom Verlag kostenlos das Verzeichnis historischer, kultur-historischer und landeskundlicher Arbeiten im „App. Kalender“, Jahrgänge 1920–1952 sowie der Separatdrucke.